

Lieben,Leben,Leiden

das leben ist komplizierter als gedacht

Von -cabor-

Kapitel 1: Prolog

Prolog:

Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde er wäre mir nicht gleich ins Auge gefallen, denn die rasch anwachsende Menge von Mädchen, die sich bei seinem Anblick sofort schmachtend auf ihn stürzten, konnte man ebenso wenig übersehen wie ihn selbst.

Er hätte jeden Filmstar locker in die Tasche stecken können und sein Grinsen und Körperhaltung verrietern, dass ihm diese Tatsache durchaus bewusst war.

Er war neu an unsere Schule gekommen und keiner wusste viel über ihn, aber genau das war es, das so faszinierend auf jedes weibliche Wesen im Umkreis von 10 km gewirkt hatte. Sein gottgleiches Lächeln und seine umwerfend grünen Augen, in denen man sich leicht verirren konnte wie in einem tiefen Wald am Rande der Stadt, waren aber vermutlich ausschlaggebender für seine Fans ihm ständig hinterher zu laufen, als das Geheimnisvolle, in das er sich hüllte.

Ich war nie eines dieser Mädchen gewesen und konnte auch nie wirklich viel mit ihnen anfangen. Meine Art jemanden Anzuschmachten bestand darin aus der Ferne verstohlene Blicke auf das Objekt meiner Begierde zu werfen und, wenn ich mich ganz mutig fühlte, ihm ein unschuldiges Lächeln zu schenken, wenn er meinen Weg kreuzte.

Ich war auch nie wirklich verliebt in jemanden.

Denn so etwas wie die Liebe war in meinen Augen entweder nur anderen vorbehalten- wie zum Beispiel diesen kreischenden Mädchen, die auf Konzerten ihrer aktuellen Lieblingsband in Ohnmacht fielen, nur um 1 Monat später für einen anderen Popstar zu schreien- oder es gab sie nur in den großen Hollywood-Blockbustern- die immer etwas überzogen wirkten- oder sie existierte in Liebesromanen aus alten, längst vergangenen Zeiten- die ihrerseits allerdings häufig mit dem Tod endeten.

Und so ein Ende stellte ich mir nun wirklich nicht vor. Wer hätte damals schon ahnen können, dass dieses geheimnisvolle Gehabe von ihm nicht nur eine äußerst raffinierte Masche war um Mädchen reihenweise den Verstand zu verdrehen, sondern dass von

ihm vielleicht mehr ausging als nur ein hübsches Lächeln.